PERSPEKTIVE
STRUKTUR
WANDEL

# Tagesanlagen Hambach & Kohlebunker: 120 Hektar Zukunftsareal mit Seeperspektive

**rd. 24 Hektar Entwicklungs-fläche ab 2027 verfügbar**



# Das Rheinische Braunkohlenrevier

Das **Rheinische Revier** zwischen den Städten Köln, Düsseldorf und Aachen steht mit dem Kohleausstieg bis 2030 vor einem herausragenden Wandlungsprozess. In wenigen Jahren werden die letzten mit Braunkohle betriebenen Kraftwerksblöcke ihre Stromproduktion einstellen und die Tagebaue mit Wasser gefüllt. Große gewerblich genutzte Areale der RWE Power AG – in der Regel Betriebsstätten der drei Großtagebaue sowie die Kraftwerks- und Veredelungsstandorte – stehen schrittweise für eine Folgenutzung zur Verfügung.

Durch die über 100-jährige Geschichte des Braunkohlenbergbaus und der Stromerzeugung wurden in der Region nahezu einzigartige liegenschaftliche und infrastrukturelle Voraussetzungen für diverse (Nach-) Nutzungen geschaffen: Areale mit Größen über 100 Hektar bieten Flächeninteressenten besondere Standortvoraussetzungen, wie z.B. eine hervorragende Anbindung an das Stromnetz oder das Eisenbahnnetz.

Eingerahmt werden die Entwicklungsflächen im Rheinischen Revier von einer Seenlandschaft, die sich bis 2070 entwickelt und danach dauerhaft bestehen bleibt. Sie wird allen Ansprüchen an ein attraktives Arbeits-, Wohn- und Erholungsumfeld gerecht. Dieser hochaktive Zukunftsraum gewinnt mit seinen Möglichkeiten für nationale und internationale Investoren zunehmend an Bedeutung.






# Perspektive.Struktur.Wandel

Die gemeinsame Gesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und der RWE Power AG – die Perspektive.Struktur.Wandel GmbH (PSW) – hat eine Hauptaufgabe: die Qualifizierung von komplexen RWE-Betriebsstandorten für deren Folgenutzung. Die PSW arbeitet dabei eng mit den jeweiligen Kommunen und wesentlichen Stakeholdern zusammen und gewährleistet so bereits zu einem frühen Zeitpunkt eine hohe Verbindlichkeit bei der Formulierung der künftigen Nutzungsziele. Sie bündelt die Interessen der „öffentlichen Hand“, des Unternehmens als Flächeneigentümerin und der Zivilgesellschaft und schafft so eine hohe Akzeptanz für die Nutzungsziele und -visionen der Konversionsflächen.

Zu den zukünftigen Konversionsflächen, die die PSW schon heute qualifiziert, gehören u.a. das Neurather Kraftwerksgelände, das Areal Kraftwerk Niederaußem, der Kraftwerksstandort Frimmersdorf, die ehemalige Brikettfabrik Wachtberg, der Hafenbalkon Elsdorf sowie die sogenannten Tagesanlagen des Tagebaus Hambach mit ihren Verwaltungs-, Sozial- und Werkstattgebäuden sowie Lagerflächen mit dem anschließenden Kohle- und Lössbunker. All diese Standorte sind hervorragend infrastrukturell angebunden und eignen sich aufgrund ihrer baulichen und betrieblichen Vornutzung besonders für gewerbliche und industrielle Ansiedlungen. Als Konversionsstandorte helfen sie, weitere großflächige Flächenversiegelungen in der Region zu vermeiden. Hier soll der Strukturwandel insbesondere mit der Ansiedlung neuer Arbeits- und Ausbildungsplätze weiter an Fahrt aufnehmen.



- Seenähe
- 120 ha Entwicklungsfläche
- Leistungsstarker Strom-anschluss
- Schienenanbindung
- Städtedreieck Düsseldorf - Köln - Aachen

## 120 Hektar Entwicklungsfläche mit Seeperspektive

Mit insgesamt rund 120 Hektar bietet die Entwicklungsfläche „Tagesanlagen Hambach & Kohlebunker“ eine einmalige Chance für vielfältige Ansiedlungen in Seerandlage des zukünftigen, rund 3.500 Hektar großen Tagebausees Hambach.

Aufgrund seiner betrieblichen Vornutzung und der daraus hervorgehenden infrastrukturellen und technischen Anbindung ist der Standort prädestiniert für stromintensive Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen. Die zukünftige Nähe zum See hebt den Standort als einzigartigen Anziehungspunkt für Freizeit- und Tourismusaktivitäten hervor und macht ihn zu einem Magneten für MitarbeiterInnen und BesucherInnen.

## Standortvorteile

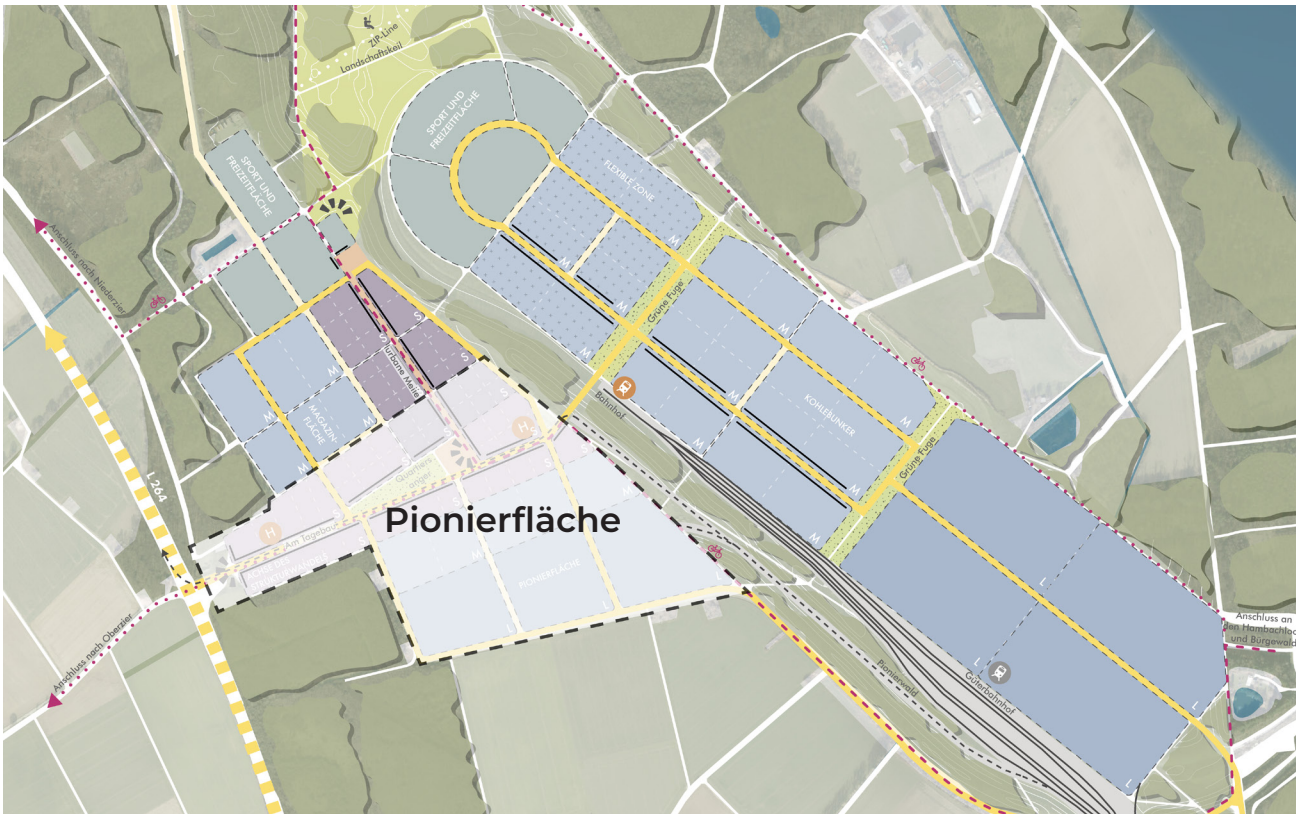
Der Standort ist gut an das überörtliche Straßennetz angeschlossen. Anschlussstellen zu den Bundesautobahnen A 4 und A 44 liegen in 3,5 bzw. 19 km Entfernung, sodass die Städte Düsseldorf, Köln und Aachen innerhalb einer halben Stunde zu erreichen sind. Der vorhandene Gleisanschluss an die RWE-Werksbahn bietet das Potential für einen direkten Schienenanschluss im Personen- und insbesondere Güterverkehr.

# Breites Spektrum der Entwicklungschancen mit Erweiterungspotenzial

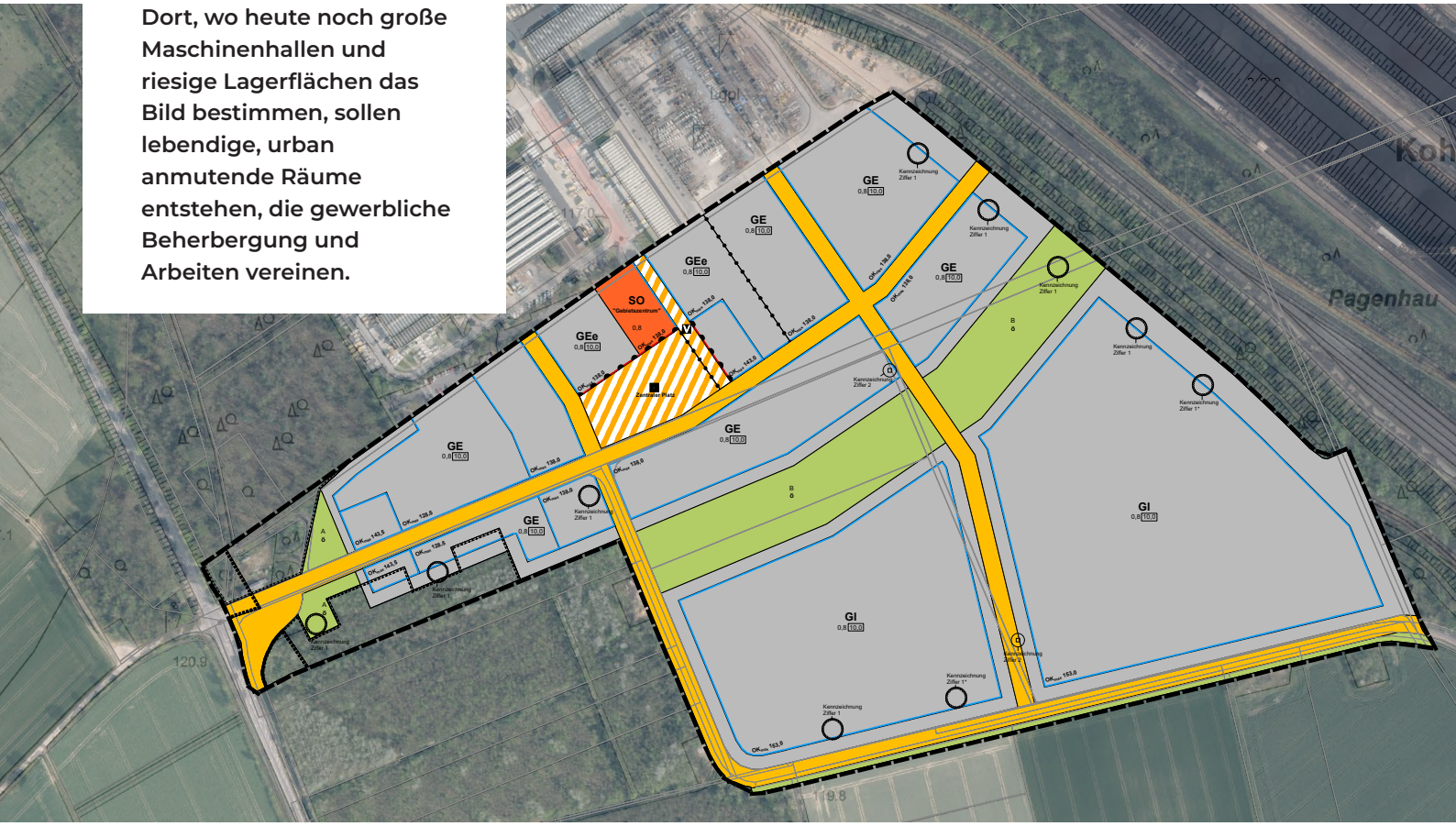
Das erarbeitete Strukturkonzept, das die Nutzungsvision für die 120 Hektar große Entwicklungsfläche mit dem Fokus auf Arbeitsplatzschaffung aufzeigt, wird durch die Kommunal- und Landespolitik, die Bergbautreibende als Flächeneigentümerin sowie die Zivilgesellschaft gleichermaßen getragen. Die bauliche Nachnutzung der Betriebsflächen entsprechend des unten dargestellten Strukturkonzeptes findet bereits Berücksichtigung im Regionalplan.

In Abhängigkeit von den betrieblichen Erfordernissen des Tagebaus ist eine sukzessive Freimachung und Entwicklung des Gesamtstandortes vorgesehen, wobei Grundstückszuschnitte flexibel und bedarfsgerecht möglich sind.

Die sogenannte „Pionierfläche“ umfasst rd. 24 Hektar und soll als erste für Ansiedlungen zur Verfügung stehen. Durch sie führt die Haupterschließung des 120 Hektar großen Areals, womit sie als „Entrée“ und Initialfläche für den Gesamtstandort bezeichnet werden kann. Die Fläche gliedert sich grob in zwei Bereiche: einen urban anmutenden Bereich mit Dienstleistungen und (halb-) öffentlichen Nutzungen sowie einen gewerblich-industriellen Bereich.



Dort, wo heute noch große Maschinenhallen und riesige Lagerflächen das Bild bestimmen, sollen lebendige, urban anmutende Räume entstehen, die gewerbliche Beherbergung und Arbeiten vereinen.






# Pionierfläche Hambach

## Erste Fläche, neue Chancen: „Pionierfläche“ leitet nachhaltigen Strukturwandel ein

Die „Pionierfläche“ wird derzeit noch betrieblich als Lagerfläche, Fremdfirmenstützpunkt und Hubschrauberlandeplatz genutzt. Sie ist infrastrukturell hervorragend an ihre Umgebung angeschlossen und über die Haupterschließung des heutigen Betriebsstandortes erreichbar. Die Fläche wird tangiert von Gleisanlagen und verfügt somit über einen potenziellen Anschluss an das öffentliche Schienensystem. Altlasten liegen nicht vor.

Für die Pionierfläche wurde das Bebauungsplanverfahren im Jahr 2025 eingeleitet, so dass sich die Möglichkeit eröffnet, bereits heute erste Flächen dieses besonderen Entwicklungsstandortes zu sichern und die Gestaltung dieses Zukunftsareals maßgeblich mitzubestimmen.

Die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange ist bereits erfolgt.

**Größe:** ca. 24 Hektar

**Lage und Verkehrsanbindung:** Strategisch günstig an der zentralen Erschließungsachse des Gesamtareals „Am Tagebau“ gelegen, Autobahnanschluss an die A 4 in 5 Minuten erreichbar; Anbindung an das DB-Netz in 6 km Entfernung, perspektivische (Nach-) Nutzung der RWE-Werksbahn

**Infrastrukturelle Ausstattung:** Profitiert von der bestehenden Versorgungsinfrastruktur durch die vorherige Nutzung als Verwaltungs-, Sozial- und Werkstattgebäude sowie Lagerstätten. Der vorhandene leistungsstarke Stromanschluss des Betrachtungsraumes ist als Besonderheit hervorzuheben.

**Nutzungspotenzial:** Es bestehen vielseitige Möglichkeiten, vorgesehen für kleinere bis mittlere Gewerbe- und Handwerksbetriebe, Zulieferbetriebe für die Green-Tech-Industrie und stromintensive gewerblich-industrielle Nutzungen.

**Besonderheit des Standortes:** Nähe zum zukünftigen Hambach-See bietet Potenzial für Freizeit- und Tourismusaktivitäten und erhöht die Lebensqualität für MitarbeiterInnen und BesucherInnen.

**Zeitliche Verfügbarkeit:** Ab 2027 für Ansiedlungen verfügbar, perspektivisch weitere Flächen auch für großflächige Betriebe.

Gefördert durch:

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:

Die Bundesregierung

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen

RHEINISCHES REVIER

PERSPEKTIVE STRUKTURWANDEL

RWE

Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen

GEMEINDE WIEDERZIER IST HEIMAT. SCHAFFT ZUKUNFT.

NEULAND HAMBACH

## Ihre Ansprechperson:

Dr. Jasmin Matros
RWE Power AG
Tel. 02271.70.3326
jasmin.matros@rwe.com

IMPRESSUM
Herausgeber: Perspektive.Struktur.Wandel GmbH, Burggasse 1, 50126 Bergheim | Redaktion: Aurélia Ölbey | Fotos: plan.lokal/rendertaxi images (S. 1, 5, 6) RWE Power AG (S. 4) | Druck: Druckverlag Kettler GmbH, Bönen
Auflage: 200 Exemplare